

TuS Dehrn nach 2:0 an der Spitze

Limburg-Weilburg. Durch einen 2:0-Erfolg beim Tabellenletzten Wilsenroth, liegt der TuS Dehrn jetzt mit 64 Zählern an der Tabellenspitze. Obertiefenbach musste sich auf eigenem Platz mit einem Punkt gegen den FC Steinbach zu fügen und hat jetzt 63 Punkte auf dem Konto. Eine deutliche und zugleich überraschende 0:4-Niederlage setzte es für Niederhadamar 2 zu Gast bei der SG Nord. Der SC liegt punktgleich mit Obertiefenbach auf dem dritten Platz. Nur ein Punkt dahinter lautet jetzt Frickhofen (1:0 in Erbach). Mit einem Spiel weniger und 61 Punkten, hat auch der VfR 19 Limburg noch Chancen. *ck*

FUSSBALL-KREISLIGA B

VfL Eschhofen 2 – TuS Aumenau 5:0 (1:0). Bis zur Pause verlief die Partie noch recht ausgeglichen, ohne größere Chancen auf beiden Seiten. Praktisch mit dem Pausenpfeiff legte Stiller den Grundstein für einen eindrucksvollen 5:0-Erfolg. Nach dem Seitenwechsel war es ein Spiel auf ein Tor und Eschhofen feierte einen ungefährdeten Sieg gegen zu harmlose Gäste. – Tore: 1:0 Stiller (45.), 2:0 Linn (50.), 3:0 Jung (60.), 4:0 S. Vogt (75.), 5:0 S. Vogt (80.).

Spvgg. Hadamar 2 – SG Hangenmüllingen/Niederzeuzheim 0:4 (0:2). Die Kombinierten lagen trotz ausgeglichener Spiel nach zwei kapitalen Abwehrfehlern zur Pause durch zwei Treffer von Schmid mit 2:0 in Front und konnten diesen Vorsprung im zweiten Abschnitt verwalten. Den Gastgebern gelang es kaum im Offensivbereich Akzente zu setzen. Die beiden letzten Treffer zum 0:4-Endstand fielen, als die heimische Elf bereits resigniert hatte. – Tore: 0:1 Schmid (22.), 0:2 Schmid (40.), 0:3 Habel (77.), 0:4 Gotthardt (90.).

RSV Weyer 2 – FCA Niederbrechen 2:2 (1:0). In der Anfangsphase fanden zwei Hochkaräter des FCA nicht den erwünschten Abschluss. Die Heimelf wurde stärker und ging durch einen Treffer von Birke (38.) verdient in Führung. Auch nach dem Wechsel war Weyer zunächst deutlich überlegen, versiebt aber durch Wagemann, Petri, Lehn und Birke fährnislos beste Chancen. Mit einem überraschenden Doppelschlag von Reuter und Born gingen die Gäste plötzlich in Führung. Durch einen Treffer mit Seitenhakenwert von Wagemann mit dem Kopf in der 90. Minute gelang dem RSV noch der verdiente Ausgleich. – Tore: 1:9 Birke (38.), 1:1 Reuter (76.), 1:2 Born (78.), 2:2 Wagemann (90.).

SG Nord – SC Niederhadamar 2 4:0 (2:0). Nach dem TuS Dehrn unterlag gestern mit dem SCN der nächste Tabellenführer an der B54. Schon früh gingen die Grün/Weißen durch einen 18-Meter Flächschuss von Novian in der achten Minute in Führung. Kurz vor der Pause wehrte Bajrami einen Schuss von Horn im eigenen 16er mit dem Arm ab. Den fälligen Strafstoß verwandelte Süsselbeck zum 2:0-Pausenstand. In der 72. Minute zog Haake an der Mittellinie los, tanzte Stäger und Schuler (SC) aus und markierte dann die zwischenzeitliche 3:0-Führung. Den Schlusspunkt setzte erneut Süsselbeck, der einen Freistoß über von Haake erfolgreich verlängerte. Die SG überzeuhte durch eine lange, nicht mehr dagewesene, geschlossene Mannschaftsleistung. – Tore: 1:0 Novian (8.), 2:0 Süsselbeck (44., Handelfmeter), 3:0 Haake (72.), 4:0 Süsselbeck (77.).

SG Heringen/Mensfelden – TuS Weilmünster 2:1 (0:0). Ein Lattenknall vor Aktan war gleichzeitig der Weckruf für die Heimelf; die daraufhin ins Spiel fand und mit Kusch, Schmidt und Lenau gleich drei hochkarätige Chancen vergab oder am besten Gästeführer, Keeper Metzler, scheiterten. Die größeren Spielanteile erkämpfte sich nach dem Wechsel die SG. Dennoch markierte Daniel zunächst die Gästeführung, ehe Lenau zum verdienten 1:1 ausglich. Nach dem Siegtreffer durch Seel (76.) blieben die Gäste durch Konter weiter gefährlich. – Tore: 0:1 Daniel (61.), 1:1 Lenau (71.), 2:1 Seel (76.). – Reserven: kampfflos für Heringen/Mensfelden 2.

SV Wilsenroth – TuS Dehrn 0:2 (0:1). Im Stil einer Spitzenmannschaft verwalte Dehrn die knappe Führung durch sehr aus der 37. Minute mit einem Foulelfmeter geschickt über die Zeit. Wilsenroth vergab durch Knapp, Klink und Hartmann drei hochkarätige Möglichkeiten und hätte zur Pause eigentlich führen müssen. Kurz vor Ende schloss Schmidt mit einem sehenswerten Schuss einen Konter von Dehrn erfolgreich zum 0:2-Endstand ab. – Tore: 0:1 Sehr (37., Foulelfmeter), 0:2 Schmidt (80.). – Reserven: 1:1.

SG Kirschhofen/Odersbach – VfR 19 Limburg 1:3 (0:1). Der Presseswart der SG war gestern leider verhindert und seine Vertretung nicht zu erreichen. Daher gibt es an dieser Stelle keinen Spielbericht. – Reserven: kampfflos für Limburg.

SV Erbach – TuS Frickhofen 0:1 (0:1). Der TuS zeigte sich als spielstarke Elf mit flüssigen Kombinationen. In der Offensive agierte Frickhofen jedoch teilweise zu eigensinnig und vergab so einige Chancen. Die Angriffsbemühungen des SVE wurden größtenteils bereits im Keim erstickt. In der letzten Viertelstunde startete der Gastgeber eine Schlussoffensive und drängte die Gäste in die eigene Hälfte ohne jedoch nennenswerte Tormöglichkeiten herauszuspielen. Frickhofen blieb durch Konter immer gefährlich. – Tor: 0:1 Imeri (28.). – Reserven: 3:3.

TuS Obertiefenbach – FC Steinbach 1:1 (1:1). Der 1:0-Führung des TuS ging ein grober Fehler des Gästeschlussmannes voraus. In der 34. Minute vergab Horner eine unglaubliche Chance, die Führung auszubauen. Er drohte den Ball mit brachialer Gewalt frei stehend neben den Kasten. Nur drei Minuten später sah der TuS-Keeper ebenfalls nicht gut aus und Rick gleich aus. Nach dem Wechsel war auf Seiten der Hausherrn der letzte Wille, die Partie unbedingt gewinnen zu wollen, nicht erkennbar. Letztlich musste sich der Aufstiegsaspirant mit einem Unentschieden zufriedengeben. – Tore: 1:0 Gonzales (14.), 1:1 Rick (37.). – Reserven:

Vom Fußballgott verlassen

Fußball-Verbandsliga: Spvgg. Hadamar verliert im Spitzenspiel 2:4 gegen Tabellenführer Wetzlar

Die Spielvereinigung Hadamar hat das Meisterschaftsspiel der Fußball-Verbandsliga Mitte gegen Spitzenreiter Eintracht Wetzlar unglücklich mit 2:4 verloren.

■ Von Bernd Bude

Spvgg. Hadamar – Eintracht Wetzlar 2:4 (1:0). Die vielleicht spielscheidende Szene verfolgten die Zuschauer in der 48. Minute. Jan Goller war gleich zwei Mal aus kurzer Distanz gegen Wetzlars Schlussmann Jan Ziesnitz gescheitert und hatte das 2:0 für seine Elf verpasst (48.). Im Gegenstoß überlistete der eingewechselte Philipp Hofmann den starken Hadamarer Torwart Bernd Steinbach zum 1:1 und wieder nur zwei Minuten später gelang Schaefer die schmeichelhafte Wetzlarer Führung. Spannend ging es weiter, denn schon im erneuten Gegenstoß bewies Jura Gros



Christian Mehr (rechts) im Zweikampf mit Patrick Barnes.

im Wetzlarer Strafraum Coolness, narrte zwei Gegenspieler und schließlich auch noch Ziesnitz zum verdienten 2:2. Gros hatte die Hadamarer im ersten Spielabschnitt nach 24 Minuten mit einem tückischen Flatterball aus 16 Metern in Führung geschossen und unterstrichen, dass er in der kommenden Saison für den RSV Würges eine Bereicherung sein wird.

In den letzten 20 Minuten lieferten sich beide Mannschaften eine offene Partie. Die Hadamarer bekamen eine Vielzahl von Ecken zugesprochen, waren in der Chancenverwertung jedoch nicht vom Glück verfolgt. Das hatten die Wetzlarer um so mehr. Schaefer war vom ansonsten glanzlosen Ex-Profi Matthias Hagner frei gespielt worden und ließ Steinbach keine Chance (74.). Acht Minuten später traf auch Hofmann zum zweiten Mal aus circa 18 Metern. Bernd Steinbach hatte bis dahin mit guten Paraden weiteres Unheil verhindert und glänzte vor allen Dingen in der 80. Minute gegen einen Gewaltschuss von Hofmann mit einem tollen Reflex. Den Hadamarern muss man eine gute Leistung attestieren. Titelaspirant Eintracht Wetzlar war spielerisch keinen Deut besser und feierte einen glücklichen Sieg.

Hadamar: Steinbach, Ok (85. Klink), Baum, Horner, Weidenfeller, Alves, Goller, Görgülü, Ha. Harmouch, Gros (87. Alfa), Mehr – **SR:** Sekmen (Wiesbaden) – **Tore:** 1:0 Gros (24.), 1:1 Hofmann (48.), 1:2 Schaefer (50.), 2:2 Gros (51.), 2:3 Schaefer (74.), 2:4 Hofmann (82.)



Der Hadamarer Christian Mehr hatte in dieser Szene beim Stande von 2:2 das 3:2 auf dem Kopf. Torwart Jan Ziesnitz rettet mit der Faust. Links Mehrs Mitspieler Hassan Harmouch. Fotos: Bude

VfR Niedertiefenbach muckt schon wieder auf

Limburg-Weilburg. Das war die Sensation des 26. Spieltages: Schlusslicht VfR Niedertiefenbach schlug den VfL Eschhofen auf deren Platz mit 4:1 und stemmt sich gegen den Abstieg. Tabellenführer SC Offheim schlug den SV Elz im Derby 2:0.

FUSSBALL-KREISOBERLIGA

SG Kirberg/Ohren – FCA Niederbrechen 5:3 (2:3). Zur Halbzeitpause schien der FCA schon auf der Siegerstraße, nachdem die Mannschaft gute Moral bewiesen hatte und eine schnelle 2:0-Führung der SG nicht nur egalisiert, sondern auch übertrumpft hatte. Die Hausherren erwischten den besseren Start und Sören Hergenbahn war nach fünf Minuten Torschütze des glücklichen 1:0. Schon fünf Minuten später erhöhte die SG mit einem sehenswerten Kopfball von Robin Butzbach. Dann kam die Stunde des jungen Nico Reymann. Per Hatrick brachte er die Alemannen mit 3:2 in Führung und das Spiel schien seinen Verlauf zugunsten der Gäste zu nehmen. Mit der Kirberg/Ohrener Gegenwehr hatte dann keiner mehr so richtig gerechnet. Claus Böhrler (56.), gerade erst eingewechselt, leitete die „neue Wende“ ein. Sascha Spandl (62.) und Florian Stellweg in der Nachspielzeit erzielten sogar noch die Treffer zum verdienten Sieg. *bb*

Kirberg/Ohren: Rumpf, N. Hergenbahn, Butzbach, Schulz, Weber, Bradatsch, Spandl, Frenkler (86. Deusser), S. Hergenbahn, Stellweg, Reichardt (55. Böhrler) – **Niederbrechen:** Wagner, Huber, Ludwig, Kentzia, Kremer, Frei (71. Kaya), M. Schneider, S. Schneider (64. Steul), Schwarz, Reuter, Reymann – **SR:** Meiser (Neuhof) – **Tore:** 1:0 S. Hergenbahn (5.), 2:0 Butzbach (10.), 2:1 Reymann (29.), 2:2 Reymann (36.), 2:3 Reymann (44.), 3:3 Böhrler (56.), 4:3 Spandl (60.), 5:3 Stellweg (90.) – **Zuschauer:** 30.

VfL Eschhofen – VfR Niedertiefenbach 1:4 (0:2). Nach zerfahrenem Beginn schloss Adrian Heymann (16.) einen Konter zum 0:1 ab. Eschhofen fand auch in der Folgezeit nicht in die Partie und geriet kurz vor der Pause durch einen Freistoßtreffer von Helmut Sarges gar mit 0:2 in Rückstand. Nach dem Wechsel präsentierte sich der VfL aber deutlich aggressiver und provozierte den Anschluss durch ein Eigentor von Frank Müller. Der Ausgleich wollte aber nicht fallen, was auch am sicheren VfR-Schlussmann Daniel Bernbach lag. Dieser leitete nach gut einer Stunde mit einem langen Abschlag die Vorentscheidung ein. Andreas Schoth traf nach einem aus VfL-Sicht vermeintlichen Foulspiel von Kim Stiller an Helmut Sarges zum 1:3 (61.). Das 1:4 durch Schoth resultierte wieder aus einem Konter.

Eschhofen: Klatt, Wagner, Biebl, Subasi, Stiller, Wissenbach (78. Schlögel), T. Jung, M. Leukel, Horst (71. Born), B. Zell, Steioff (46. T. Leukel) – **Niedertiefenbach:** Bernbach, Jeuck, Müller, Schwarz, Noll, Lanois, Schmidt, Mateos, Schoth, Heymann (88. Schaus), Sarges – **SR:** Wiebe

(Zulbach) – **Tore:** 0:1 Adrian Heymann (16.), 0:2 Helmut Sarges (45.), 1:2 Frank Müller (48., Eigentor), 1:3 Andreas Schoth (61., Foulelfmeter), 1:4 Andreas Schoth (86.) – **Zuschauer:** 50.

SG Weinbachtal – SG Hausen/Fussingen/Lahr 2 6:0 (4:0). Die Gastgeber ließen von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, dass sie das Spiel gewinnen wollten. Die Gäste hatten den gut und schnell vorgetragenen Angriffen der Heimmannschaft nichts entgegenzusetzen und lagen schon zur Halbzeit aussichtslos zurück.

SG Weinbachtal: Tillmann, Trojak (30. Wern), Wagner, Grimm (Zuber 70.), Feikus, Hardt, Ketter, Zeibig (60. Jungmann), Burger, Seibel, Schmidt – **SG Hausen/Fussingen/Lahr:** Langer, Frank Schäfer, Meuser, Wasselt, Olaf Schäfer, Tobias Wagner (70. Kurzwel), Steioff, Fuhrländer (80. Heep), Ruckes, Christian Wagner, Rohleiter – **SR:** Klein (Langenaubach) – **Tore:** 1:0 David Seibel (7.), 2:0 Kevin Schmidt (11.), 3:0 Matthias Hardt (17.), 4:0 Daniel Zeibig (40.), 5:0 Daniel Zeibig (50.), 6:0 Matthias Hardt (85.) – **Zuschauer:** 80.

TuS Laubeschbach – TuS Lindenhofhausen 1:1 (0:0). In einem an Höhepunkten armen Spiel gab es ein gerechtes Unentschieden. Einziger Höhepunkt in der 1. Halbzeit war ein 20-Meterschuss von Stefan Schäfer, den Gästehüter Sebastian Schmitt mit einer Glanzparade parierte. Im zweiten Durchgang war zunächst Laubeschbach die bessere Mannschaft und Nils Nickel erzielte mit einem Heber das 1:0 für die Platzherren. Wie aus heiterem Himmel erzielte Lindenhofhausen den Ausgleich durch Michael Knoche, der mit einem Schuss aus 25 Metern erfolgreich war. Nun wurden die Gäste besser und Christopher Rempel wusste sich gegen Michael Rempel nur mit einer Notbremse zu helfen. Ein Feldverweis durch den besten Mann auf dem Platz, Schiedsrichter Frank Kunold, war die Folge.

Laubeschbach: Müller, Zuth, Rempel, J. Bender, Lehwalder, Weissleder, Nickel

(70. Tempfl), Pauly (74. Traudt), Kremer (88. S. Kramp), D. Bender, Schäfer – **Lindenhofhausen:** Schmitt, Balmert, Deutz, Sprenger, Otto, D. Schmitt, Rudolph (72. Rempel), Roos (68. Becker), Edel, Rempel, Knoche – **Tore:** 1:0 Nickel (67.), 1:1 Knoche (73.) – **SR:** Frank Kunold (Bad Vilbel) – **Zuschauer:** 60.

SC Offheim – SV Elz 2:0 (2:0). Die Elzler versteckten sich in der ersten Hälfte keinesfalls und boten dem Tabellenführer zeitweise Paroli. Nach einigen Chancen auf beiden Seiten nahm sich der Offheimer Youngster F. Kröner ein Herz und zimmerte den Ball in der 18. Minute aus ca. 30 Meter wie einen Strich in den Winkel. Kurz darauf hatte Schlitt das 2:0 auf dem Fuß verzog jedoch. In der 25. Minute die erste dicke Chance für Elz, durch Peters. Drei Minuten später scheiterte Hieronymus am Offheimer Keeper Hild. In der 61. Minute spielte sich der Offheimer Schneider auf der rechten Seite durch, flankte toll nach innen, wo Jan Schmidt zum 2:0 einlochte.

Offheim: Hild, Hofmann (42. Breitenbach), Kröner, Müller, Schneider, Tektas, Schmidt (46. C. Kloft), Bräunche, Schlitt, Jung (88. Diefenbach), Simon – **Elz:** A. Wagner, T. Wagner, Schmidt, Peters, Konstantinidis, Müller, Hieronymus, Theis, Häckel, Balmert, Amin (70. Ilhan) – **SR:** – **Tore:** 1:0 Kröner (18.), 2:0 Schmidt (41.) – **Zuschauer:** 160.

RSV Würges 2 – TuS Löhnberg 4:4 (3:1). Der Gast ging überraschend in der 16. Minute durch S. Reitz in Führung. Mo Abbas Torjäger, der heimischen Truppe, war in der 20. Minute zur Stelle und köpfte die Freistoßflanke von Bork zum 1:1 ein. Als der Spielleiter Vorteil nach einem Handspiel in der Löhnberger Abwehr anzeigte, brachte Abbas bei seiner Chance nur einen Kullerball zustande, den der Gästehüter aber zur RSV-Führung passieren ließ (37.). Das Tor des Tages schoss M. Bork. Der Freistoß von rechts aus 25 Metern landete über den Torwart im Netz zur Halbzeitführung (45.). Zwei Minu-

te nach Wiederbeginn erhöhte Jung auf 4:1. Der RSV Würges 2, nun ohne den verletzten H. Brands und dem überragenden P. Lerch, zeigte nun Schwächen. In der 64. Minute brachte C. Kiyak den Gast auf 2:4 heran. Reitz erzielte in der 76. Minute den Anschlusstreffer für die Gäste. In der 86. Minute foulte Feuerbach im eigenen Strafraum und erhielt die rote Karte. S. Reitz erzielte seinen dritten Treffer per Foulelfmeter.

RSV Würges 2: Weinrauch, Zwiener, Michel, Klasner, Sztani, Lerch (55. Grossmann), Urbatschek, Brands (46. Feuerbach), Bork, Jung (58. Diehl), Abbas – **Löhnberg:** Menger, Komorek, Fiedler, Kartaschenko, Zimmermann, Schmidt, I. Kiyak, C. Kiyak, Zochert (51. Kunze), Yildirim, Reitz – **SR:** Korhan (SV Niederweisel) – **Tore:** 0:1 Reitz (16.), 1:1 Mo Abbas (20.), 2:1 Abbas (37.), 3:1 Bork (45.), 4:1 Jung (47.), 4:2 C. Kiyak (64.), 4:3 Reitz (76.), 4:4 Reitz (86. FE) – **Zuschauer:** 60.

SG Hintermeilingen/Ellar – FSG Dauborn/Neesbach 6:3 (1:2). Nach schneller Führung durch den überragenden Putz verloren die Gastgeber in der Folgezeit den Faden. Gegen eine im ersten Abschnitt indispionierte SG-Abwehr nutzten Wetzlauber und Döring die sich bietenden Chancen zur verdienten 1:2-Halbzeitführung. Die Zuschauer sahen im zweiten Abschnitt einen Sturm auf das Tor der Gäste. Bereits in der 48. Minute erzielte Borbonus den Ausgleich. Wenig später war Borbonus zum Zuspätkommen von Oppen erneut zur Stelle. Oppen bereitete auch die beiden nächsten Treffer vor. Die wie aufgedreht spielende Heim-Elf nutzte die sich nun bietenden Freiräume und erhöhte wiederum durch Borbonus und Putz auf 5:2 und 6:2. Den Schlusspunkt setzte Großmann im Nachschuss eines zweifelhaften Foulelfmeters.

Hintermeilingen/Ellar: Seidel, F. Sehr (85. Zey), Bady, Schardt, Stähler (71. B. Sehr), Weimar, Meurer (52. Oppen), Müller, Borbonus, Ryonk, Putz – **Dauborn/Neesbach:** Klein, Jansen, Heil, Seifer, G.

Coester, Müller, Fischer (60. Hickethier), Brühl, Großmann, Döring (69. Viehmann), Wetzlauber – **SR:** Schnopp (Oberursel) – **Tore:** 1:0 Putz (11.), 1:1 Wetzlauber (17.), 1:2 Döring (22.), 2:2/3:2 Borbonus (48./58.), 4:2 Putz (62.), 5:2 Borbonus (83.), 6:2 Putz (85.), 6:3 Großmann (89.) – **Zuschauer:** 120.

FC Dorndorf – SG Kubach/Edelsberg 3:2 (1:0). Nach einem indirekten Freistoß von Stoppel verlängerte Juranovic per Kopf zur Führung für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer verletzungsbedingt Müller und Blaum und mussten die Abwehr umstellen, was den Schwung nach vorne bremste. Nach der Pause verstärkte Pistor die FCD-Defensive, so dass Feger zunächst als Alleinunterhalter für den FCD. In dieser Spielphase verloren die Dorndorfer ver